

Erhöhte Unfallgefahr zu Pfingsten –In Oberösterreich 7 Verkehrstote in letzten 5 Jahren

- **Verstärkte Kontrollen und bessere öffentliche Verkehrsverbindungen zu Freizeitzielen nötig**

VCÖ (Wien, 17. Mai 2018) – **Seit Jahresanfang kamen in Oberösterreich bereits 23 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen, informiert der VCÖ. Nun steht mit Pfingsten ein Wochenende bevor, das in den vergangenen Jahren sehr unfallträchtig war.** Allein an den vergangenen fünf Pfingstwochenenden waren sieben Verkehrstote zu beklagen, 438 Personen wurden verletzt. **Neben verstärkten Kontrollen erhöhen verbesserte öffentliche Verkehrsverbindungen zu beliebten Freizeitzielen die Verkehrssicherheit, betont der VCÖ.**

Zwei Tote und 109 Verletzte. Das war in Oberösterreich die Unfallbilanz des Pfingstreiseverkehrs im letzten Jahr. Der VCÖ weist darauf hin, dass in den vergangenen fünf Jahren am Pfingstwochenende auf Niederösterreichs Straßen sieben Menschen bei Verkehrsunfällen ihr Leben verloren, 438 wurden verletzt.

Zu hohes Tempo sowie Ablenkung und Unachtsamkeit sind die Hauptunfallursachen. „Zu viele meinen, dass Schnellfahren ein Kavaliersdelikt wäre. Ist es aber nicht, wie die hohe Anzahl schwerer Verkehrsunfälle zeigt“, stellt VCÖ-Experte Markus Gansterer fest. Im Vorjahr wurden allein zu Pfingsten in Oberösterreich rund 5.400 beim Schnellfahren von der Exekutive erwischt, 52 Lenker wurden wegen Alkohol am Steuer angezeigt.

Durch den Fahrstil kann einiges zur eigenen Sicherheit beigetragen werden. Die Devise lautet: Gleiten statt rasen, ‚Don’t drink and drive‘ und ‚Don’t phone and drive‘, betont der VCÖ. Wer während des Lenkens ein Smartphone nutzt, riskiert nicht nur eine Strafe, sondern vor allem auch einen Unfall. „Wer mit dem Handy am Ohr telefoniert, reagiert so schlecht, wie ein Alko-Lenker mit 0,8 Promille“, verdeutlicht VCÖ-Experte Gansterer. Beim Schreiben eines SMS oder E-Mails erhöht sich das Unfallrisiko um bis zu das 23-Fache.

Die Exekutive leistet mit den Verkehrskontrollen einen wichtigen Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit. Die Verkehrsüberwachung ist zu verstärken, das Vormerksystem um Handy am Steuer zu erweitern.

Zu Pfingsten gibt es mehr Reise- und Ausflugsverkehr. Wer mit **Bahn oder Bus** zum Ausflugsziel kommt, hat ein deutlich geringeres Unfallrisiko. „Vor allem beliebte Freizeitziele sollten gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein“, spricht sich VCÖ-Experte Gansterer für mehr öffentliche Verkehrsverbindungen aus. Darüber hinaus sind mehr Discobusse und Anrufsammeltaxis wichtig, damit Jugendliche am Abend sicher nach Hause kommen.

Heuer kamen in Oberösterreich bereits 23 Personen bei Verkehrsunfällen ums Leben, um zwei weniger als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sechs der 23 Todesopfer waren Motorradfahrer. Das Unfallrisiko mit dem Motorrad ist hoch. Pro gefahrenem Kilometer ist das tödliche Unfallrisiko mit dem Motorrad rund 15 Mal höher als mit dem Pkw, macht der VCÖ aufmerksam.

Österreichweit nahm hingegen die Zahl der Verkehrstoten stark zu, um zehn auf 129. Der VCÖ weist darauf hin, dass Österreich schon im Vorjahr fast doppelt so viele Verkehrstote wie die **Schweiz** hatte, die punkto Verkehrssicherheit ein Vorbild ist. Die hohe Verkehrssicherheit verdankt die Schweiz unter anderem ihrem dichten öffentlichen Verkehrsnetz mit häufigen Bahn- und

Busverbindungen, niedrigeren Tempolimits (Tempo 80 auf Freilandstraßen, Tempo 120 auf Autobahnen) sowie einer niedrigen Toleranzgrenze beim Überschreiten von Tempolimits

VCÖ: Sieben Verkehrstote in den vergangenen fünf Jahren zu Pfingsten (Tödlich Verunglückte / Verletzte am Pfingstwochenende in Oberösterreich)

Pfingsten 2017: 2 Verkehrstote / 109 Verletzte

Pfingsten 2016: kein Verkehrstoter / 66 Verletzte

Pfingsten 2015: kein Verkehrstoter / 70 Verletzte

Pfingsten 2014: 3 Verkehrstote / 120 Verletzte

Pfingsten 2013: 2 Verkehrstote / 73 Verletzte

Summe: 7 Verkehrstote / 438 Verletzte

Quelle: BMI, VCÖ 2018

Rückfragen: VCÖ-Kommunikation, Mag. Christian Gratzner (01) 8932697, (0699)18932695